

Grußwort des Herrn Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler zum Empfang für ehrenamtlich Tätige am 22. November, 2014, 11.00 Uhr, Plenarsaal

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

verehrte Gäste,
vor allem aber: Liebe ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger,

unser Empfang für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Sachsen anlässlich des Tages des Ehrenamtes oder wie in diesem Jahr in seinem unmittelbaren Vorfeld ist bereits zu einer guten Tradition geworden.

Ich freue mich daher sehr, Sie im Namen der Abgeordneten und insbesondere auch im Namen von Frau Staatsministerin Barbara Klepsch im Plenarsaal des Sächsischen Landtags begrüßen zu können.

Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, haben in Ihren Landkreisen, Wohlfahrtsverbänden und Kirchen eindrucksvoll unter Beweis gestellt, welches hohe Maß an Verantwortung, Gemeinsinn und Solidarität in unserer Gesellschaft existiert.

Jede und jeder Einzelne von Ihnen kann darüber Zeugnis ablegen, dass es nicht nur möglich, sondern auch zutiefst notwendig ist, die Initiative nicht anderen zu überlassen.

Wir sind immer dann gut beraten, wenn wir persönlich aktiv werden, um unser Leben selbst in die Hand zu nehmen und unsere Gemeinschaft im Zeichen der Würde des Menschen und der Verantwortung für unseren Nächsten mitzugestalten.

Freiwilliges bürgerschaftliches Engagement durchbricht die Wand, die unsere persönlichen Interessen von den gemeinschaftlichen Interessen trennt.

Wo dieser Durchbruch gelingt, dort stehen die Ehrfurcht vor dem Leben, Nächstenliebe, soziales Handeln, aber auch die Bewahrung der Schöpfung durch die Erhaltung unserer Umwelt als Werte nicht nur in unserer Verfassung, sondern werden auch tagtäglich mit Leben erfüllt.

Sie besitzen hier in Sachsen schon aus der Tradition heraus Wurzeln im Leben vieler Menschen und haben im Zusammenhalt von Interessensgemeinschaften, Nachbarschaften und Selbsthilfegruppen ihren organischen Ausdruck gefunden.

Diese Wurzeln sind durch die Reaktion auf die Herausforderungen der Gegenwart mit den Folgen des demografischen Wandels, der technischen Globalisierung und des Mobilitätsdrucks vielerorts keineswegs schwächer geworden.

Ganz im Gegenteil.

Trotz der nicht zu Unrecht befürchteten Gefährdung der sozialen Kompetenz durch moderne Kommunikationsmedien ist die Sehnsucht in jeder Generationen nach Wurzeln und Werten bis heute ungebrochen geblieben.

Wurzeln und Werte, die sie finden und verwirklichen wollen, sind die wichtigste Zielsetzung auch innerhalb der jungen Generation.

Oft handelt es sich dabei um Ideale, die nicht einseitig mit Leistung und schon gar nicht mit einem hoch oder super davor, sondern vielmehr mit Kreativität verbunden sind.

Aber sie bewähren sich auch unter den Belastungen des Alltags und werden immer von neuem mit Leben und Tatkraft erfüllt.

Zugegebenermaßen sind der persönliche Einsatz und der ideelle Anspruch, die dafür die Voraussetzung bilden, außerordentlich hoch.

Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, kennen die Anforderungen und Herausforderungen, die im Umgang mit den menschlichen Problemen und Notlagen zu bewältigen sind, ganz genau.

Ehrenamtlich Engagierte sind in allen Bereichen unserer Gesellschaft und in allen Teilen unseres Landes gleichermaßen aktiv.

Sie engagieren sich für bedürftige, geschädigte und alte Menschen, in der Freiwilligen Feuerwehr oder im Sportverein, in der Heimatpflege und Laienmusik.

Sie fördern den Dialog zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen, leiten kulturelle Festtage, betreuen Kinder oder unterstützen Familien, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Für die allermeisten von Ihnen ist Ihr Engagement zur Lebensaufgabe geworden.

Sie zeigen, dass Sie Freude daran haben, anderen Menschen zu helfen, die Führung zu übernehmen, wo andere aufgeben würden, etwas für das Gemeinwohl zu tun und mit Gleichgesinnten an einer gemeinsamen Aufgabe zu arbeiten.

Sie geben Ihre Haltungen, Einsichten und Erfahrungen selbstbewusst in Ihrem privaten und sozialen Umfeld weiter.

Dank Ihres Einsatzes erleben viele Menschen bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt als unverzichtbare Bestandteile einer lebendigen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft und wichtige Voraussetzungen gelebter Demokratie.

Ehrenamtliches Engagement stellt sich auf diese Weise als Fundament der Lebensqualität dar und kann gegenwärtig eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung und Anerkennung für sich in Anspruch nehmen als jemals zuvor.

Wenn wir im Bereich des Ehrenamtes schon heute so gut aufgestellt sind, dann haben wir das Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren aus den Regionen, Vereinen, Verbänden und Gemeinden überall in Sachsen zu danken.

Ich freue mich daher sehr, Ihnen dafür – auch im Namen der Abgeordneten des Sächsischen Landtags – heute persönlich danken zu können.